

9. Casatorre Guido zagni (20 m.)

Via Albioli, 1-3

Dies ist der einzige verbliebene der vier Türme aus dem Besitz der Guido zagnis, eines Adelsgeschlechtes das auf der Seite der Guelfen stand, deren Mitglieder an zwei Kreuzzügen (1094 und 1291) teilnahmen. Geht man wenige Schritte entlang der via Albari und dreht man sich dann um, um die Torre Coronata zu betrachten, so erscheint einem der Anblick der beiden Türme, die so nahe nebeneinander stehen, tatsächlich wie eine Vision des „Waldes von Türmen“ des mittelalterlichen Bologna.

10. Die „zwei Türme“

Piazza Ravegnana

Sie sind das Symbol der Stadt. Der größere, der Torre degli Asinelli, wurde auf ihre heutigen 97,2 Meter aufgemauert, als sie in den Besitz der Gemeinde überging (Ende des XIII. Jahrhunderts); Ursprünglich sollte sie zirka 60 Meter hoch werden: Ab dieser Höhe werden die Mauern dann auch dünner, was darauf schließen lässt, dass man den Turm höher bauen wollte, ohne jedoch sein Gewicht unnötig zu vergrößern, denn das hätte für seine Stabilität gefährlich werden können. Zudem war die heutige Höhe für den ursprünglichen Zweck (die Verteidigung) komplett überflüssig. Für die Gemeinde hatte die zusätzliche Höhe jedoch sehr wohl eine Funktion: Sie diente nämlich als Aussichtspunkt zur Beobachtung von Leuchtzeichen aus der umliegenden Region. Auch die [Torre] Garisenda sollte ursprünglich 60 Meter hoch werden und wurde Mitte des XIV. Jahrhunderts auf die aktuellen 47,5 Meter abgesenkt,

da man einen Einsturz befürchtete. Man geht davon aus, dass sie sich gleich nach ihrem Bau neigte, weil der Boden nachgab (die Neigung beträgt 3,2 Meter). Mit Sicherheit stand sie schon zu Zeiten von Dante schief, der sie im XXXI Gesang des Inferno mit dem Riesen Anteo vergleicht (die Verse sind auf der Ostseite des Turms in den Stein gemeißelt); in einem Sonett mit völlig anderem Inhalt, das von Carducci eben jenem Dante zugeschrieben wird, wird sie wie folgt besungen „No me poriano giamai fare menda / de lor gran fallo gl'occhi mei, set illi / non s'acechasero, per la Garisenda / torre miravo cum gli sguardi belli. / E non conober quella, ma' lor prenda, / ch'è la magior de la qual se favelli“, Darin beklagt sich der Dichter, dass der Anblick der Garisenda ihn so geblendet hat, dass er eine schöne Dame nicht vorbei gehen sah.

12. Die verloren gegangenen Türme

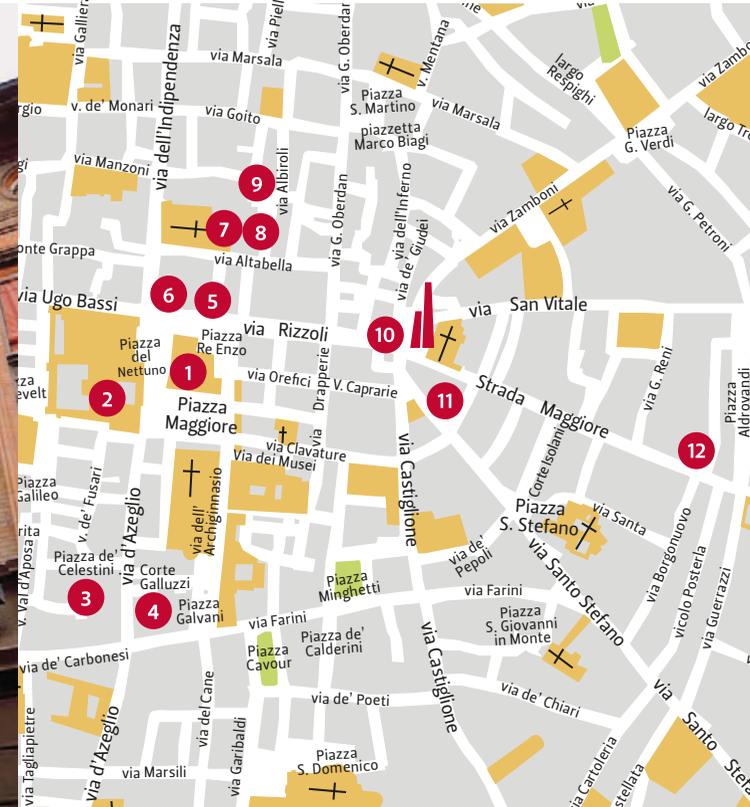
Zweieundfünfzig an der Zahl sind die „verlorenen Türme“, von denen man den genauen Standort kennt, wie beispielsweise die Torre Mussolini, eine Guelfenfamilie, die, man mag es kaum glauben, sich wenig am politischen Leben der Stadt beteiligte. Von ihm ist noch ein Stück der Ziegelmauer erhalten, mit einer Bossenquadermauer von beinahe zwanzig Metern, an der Ecke zwischen der Strada Maggiore (Hausnummer 42) und dem Bianchetti Gässchen.

Text verfasst von Roberto Colombari

Gedruckt von Maggioli spa - November 2017



Torre Alberici



Innenraum Torre Asinelli

11. Torre Alberici (27 m)

Via Santo Stefano, 4

Die Torre Alberici hat eine besondere Struktur: Das obere Ende wurde zu einem Söller umfunktioniert und an der Basis befindet sich nicht der Selenitsockel sondern das vermutlich älteste Geschäft von Bologna. Der Vertrag, mit dem die beiden Inhaber zwei Maurermeister, Aldrovandino und Bonaventura mit der Erweiterung des Erdgeschosses beauftragten, datiert von 1273.



Die Türme von Bologna

Die Türme, erbaut zwischen dem Ende des XI. Jhs. und der Mitte des XIII. Jhs. dienen der Verteidigung und waren zugleich ein Statussymbol. Von den ursprünglich einhundert Stück sind heute nur noch etwas mehr als zwanzig erhalten. Von anderen inzwischen verschwundenen zweiundfünfzig kennen wir immerhin die genaue Lage. Ein Wald im wahrsten Sinne des Wortes, im Kern der ersten und ältesten Ummauerung gelegen, schützte seinerzeit eine Wohnfläche von zirka 20 Hektar.



www.bolognawelcome.it

Informationsbüro im Zentrum
Piazza Maggiore 1/e

Informationsbüro im Flughafen
via Trionvirato 84



Comune di Bologna



Bologna Welcome



1. Torre dell'Arengo (47 m.)

Piazza Maggiore, 1

Auf dem Areal des großen Bogens vor dem Palazzo del Podestà erhebt sich kühn auf 4 eckigen Säulen, die ihm als Fundament dienen die Torre dell'Arengo, die nicht von einer Adelsfamilie erbaut wurde, sondern von der Gemeinde (Gemeindesbeschluss aus dem Jahr 1252), zum Schutz der Glocken, mit denen die Bürgerversammlung (*arengo*) einberufen wurde.

2. Torre dell'Orologio (48 m.)

Piazza Maggiore, 6

Der Turm gehörte zum Haus von Accursio, vermutlich einer der berühmtesten Vertreter der Schule der "glossatori" von Bologna (*glossa*, vom Griechischen *Zunge* war die Bezeichnung für eine Fußnote oder Erläuterung einer Passage oder eines Begriffs, dessen Bedeutung unklar war – in Deutsch „Glosse“). Die Behausung wurde 1287 von ihrem ersten Besitzer Francesco an die Gemeinde verkauft. Diese ließ im XV. Jahrhundert eine mechanische Uhr auf den Turm aufsetzen, bei der auch zur Nachtzeit die Stunden mit Hilfe eines hölzernen Karussells angezeigt wurden. Diese Vorrichtung wurde im Jahr 1796 entfernt. Die hl. Drei Könige, ein Reitermann und ein Engel mit einer Trompete machten zu jeder vollen Stunde ihre Runde und verneigten sich vor dem Bild der Madonna mit dem Kind.

3. Torre Catalani (16 m)

Vicolo dello Spirito Santo



1. Torre Azzoguidi

Hier haben wir einen Wohnturm, der in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts von der Familie Malavolti erbaut wurde, später umbenannt in Catalani, abgeleitet von Catalano, geboren zirka im Jahr 1210, der sogar in neun verschiedenen Städten Gouverneur war und gemeinsam mit Loderingo degli Andalo' zu den Begründern des religiösen Militärordens von Maria



3. Torre Arengo

4. Torre dell'Orologio

2. Torre Lambertini

5. Torre Ramponi

Vergine Gloriosa gehörte, auch Orden der Lustigen Brüder genannt, gegründet zum Zweck der Befriedung und Aussöhnung zwischen Guelfen und Ghibellinen. Loderingo und Catalano regierten zweimal in Bologna und wurden in die Regierung von Florenz berufen. Man kann jedoch über ihren Untergang im XXIII. Gesang der Divina Comedia von Dante, im 8. Kreis der Hölle, nachlesen, wo Heuchler und Scheinheilige, zu denen sie zählten, bestraft werden und verdammt, auf immer langsam hintereinander im Kreis zu herumzulaufen, auf dem Kopf eine schwere Kappe aus Blei, überzogen mit einer blendenden Vergoldung. Der äußere Teil wird durch seine engen Fenster charakterisiert, durch eine Tür mit Architraven und Konsolen aus Selenit mit einem Abschluss aus Ziegeln, die wie Fischgräten angeordnet sind.

4. Torre Galluzzi (30 m)

Corte de' Galluzzi, 1

Corte Galluzzi ist noch heute ein gutes Beispiel dafür, wie die größten *casate* [Häuser] einen Teil des öffentlichen Grund und Bodens okkupierten und befestigten, um den Ort, an dem die Bewohner lebten, besser zu schützen. Im Hof, *curia* genannt, lagen nebeneinander der Turm, die Häuser, die Lagerhäuser, die Ställe, der Brunnen und ebenfalls die Familienkapelle. Die ursprüngliche Tür des Torre Galluzzi, die sich in einer Höhe von 6 Metern über dem Boden öffnet, ist im Original noch gut sichtbar. Die ursprüngliche Funktion der Türme war die einer Festung und der Zugang war demzufolge erhöht im Verhältnis zum Boden; im Fall eines Angriffs wurden die Stützen des Bodens, über dem Zugang entfernt. Eine Chronik

aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts berichtet von einer Liebesgeschichte zwischen Virginia Galluzzi und Malatesta, einem Angehörigen des rivalisierenden Geschlechts der Carbonesi. Ihre Brüder bekamen Wind von der heimlichen Heirat und ermordeten beide. Ihren Tod täuschten sie als Selbstmord vor.



Torre Galluzzi

5. Torri Lambertini (25 m) und Ramponi (25 m)

Piazza Re Enzo und via Rizzoli, 8

Der Lambertini Wohnturm wurde in der ersten Hälfte des XII Jahrhunderts von einer der bedeutendsten Familien der Stadt erbaut und im Jahr 1294 an die Gemeinde abgetreten. Der berühmteste Repräsentant der *casata* war Kardinal Prospero, der fünfte der fünf Bologneser Päpste mit dem Namen Benedetto XIV (1740–1758). Schwieriger zu identifizieren ist die Torre Ramponi zwischen via Rizzoli und Fossalta, die bereits vor geraumer Zeit in ein Geschäft umgewandelt wurde. Bereits im XVIII. Jahrhundert wurde sie verputzt und ihr wurde die Basis aus charakteristischen Selenitblöcken weggenommen.



Unterbau der Torre Azzoguidi

6. Torre Scappi (39 m)

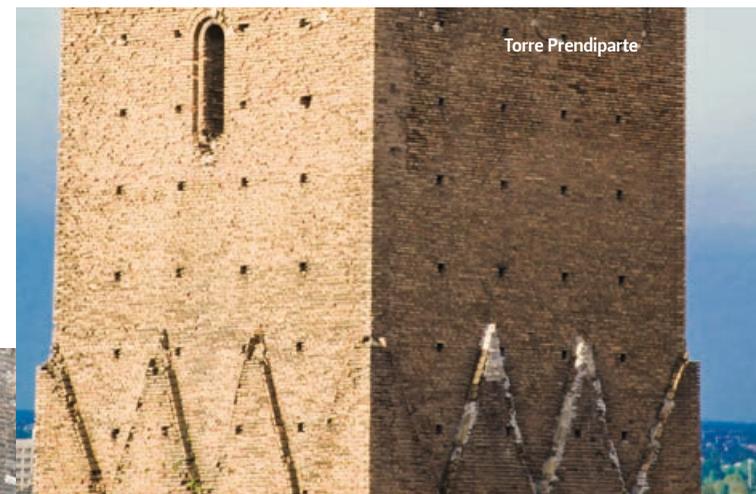
Via Indipendenza, 3

Die Familie Scappi, so erzählt die Legende, verdankt ihren Namen einer Frau, die "Scappa! Scappa!" [lauf weg, lauf weg] schrie, als sie die blonden Haare von König Enzo (dem Sohn des Imperators Federico II, der von den Bolognesern in der Schlacht von 1249 gefangen genommen wurde) aus einer *brenta* (eine Art Kiepe, die man mit Gurten befestigt auf dem Rücken trägt), herausragen sah. So wurde der Fluchtversuch verhindert.

7. Torre Azzoguidi (61 m)

Via Altabella, 7

Via Altabella verdankt ihren Namen der Torre Azzoguidi, dem einzigen perfekt vertikalen Turm. Aus der Familie erinnern wir uns noch an Baldassarre, den ersten Typografen (oder Verleger) von Bologna. Das erste von ihm verlegte Buch war kein Gesetzbuch, wie man vielleicht denken würde, sondern es waren die Werke von Ovid (1471).



Torre Prendiparte

8. Torre Prendiparte (60 m.)

Via Sant'Alò

Torre Prendiparte wird auch *la Coronata* [die Gekrönte] genannt wegen des Absatzes (oder der Verringerung des Mauerwerkvolumens) in Form einer Krone in einer Höhe von ca. 50 Metern vom Boden. Erbaut im XII. Jahrhundert, wurde der Turm Mitte des XVI. Jahrhunderts auf Betreiben von Kardinal Paleotti zur Erweiterung des Erzbischöflichen Seminars verwendet. Als das Seminar später verlegt wurde, wurde der Turm 1751 von Kardinal Lambertini, Papst Benedikt XIV., zum Erzbischöflichen Kerker umfunktioniert, in dem Verbrechen gegen die Religion verübt wurden.